

## Weiterbildungsbaustein (WbB)

<b>1. Bezeichnung des Weiterbildungsbausteins (WbB)</b>
<b>Interdisziplinäre Spastik-Therapie planen, durchführen und dokumentieren (Superiorbaustein) (WB-0072)</b>
<b>2. Begründung und Hintergründe</b>
<p><b>Qualifizierungsbedarf, auf den sich der WbB bezieht:</b> Das Spastische Syndrom, beispielsweise infolge von Schlaganfällen, Unfällen oder entzündlichen Krankheiten des Zentralen Nervensystems, stellt ein häufiges, aber immer noch nicht ausreichend oft und gut behandeltes Feld der Neurologie dar. Für die betroffenen Patienten kann es dabei zu Schmerzen, Funktionseinschränkungen und Komplikationen wie Kontrakturen und Dekubitus und Komorbiditäten wie Pneumonien und Harnwegsinfektionen führen. Dadurch werden Aktivität, Partizipation, Lebensqualität aber auch pflegerische und therapeutische Maßnahmen des Patienten beeinträchtigt. Nicht selten wird zu Beginn der Erkrankung in der Rehabilitation auf Heilung gesetzt. Bei chronischen Erkrankungen, zumal wenn sie progredient sind, ist das unrealistisch. Realistische Therapieziele sind hier Vermeidung von Verschlechterung oder Krankheitsbewältigungsstrategien. Einrichtungen, die eine niedrig-intensive, aber langzeitige Rehabilitation anbieten, fehlen weitgehend. Hinzu kommt, dass die Behandlungen in der Regel sehr komplex sind. Sogenannte Kausaltherapien, die die Ursachen der Erkrankungen beseitigen, gibt es nicht. Dafür sind in den vergangenen Jahren aber zahlreiche neue ärztliche wie nichtärztliche Behandlungen der Symptome entwickelt worden. Das hat dazu geführt, dass in einem interdisziplinären Ansatz mehrere Therapien miteinander kombiniert werden müssen. Es mangelt aber an entsprechend geschultem Personal – ein Engpass, der sich noch verschärft, sofern nicht gegengesteuert wird. Immer wichtiger wird es somit, nicht nur mehr Ärztinnen und Ärzte auszubilden, die Bewegungsstörungen behandeln, sondern beispielsweise auch Physiotherapeuten/-innen, Ergotherapeuten/-innen, ambulante Pflegekräfte und Orthopädietechniker/-innen – also sogenannte nichtärztliche Therapeuten/-innen. Die Weiterbildung an der IAB Akademie in diesem sich ausweitenden Bereich ist eine Investition in die Zukunft.</p> <p><b>Zugrunde liegende berufstypische und einsatzgebietsübliche Arbeits- und Geschäftsprozesse:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Untersuchen von Patienten/-innen anhand geeigneter Skalen</li> <li>• Einbeziehen von Patienten/-innen, Angehörigen und anderen beteiligten Therapeuten/-innen bei der Festlegung des Zieles und der Auswahl interdisziplinärer Therapiemodule unter Berücksichtigung von ICF-Kriterien</li> <li>• Therapieren von Patienten/-innen mit spastischen Bewegungsstörungen auf eigenem Fachgebiet, z. B. Physiotherapie, im interdisziplinären Team</li> <li>• Messen der Ergebnisse und standardisiertes Dokumentieren und Kommunizieren des gesamten Prozesses</li> </ul>
<b>3. Qualifizierungsziel</b>
Die Teilnehmenden sind in der Lage, spastische Bewegungsstörungen besser zu verstehen und einzuordnen, zudem können sie die Indikation einer Therapie auf eigenem Fachgebiet analysieren, stellen und die Therapie durchführen. Ferner können sie die einzelnen erforderlichen und erbrachten Schritte wie Untersuchung + Zielsetzung + Therapieschritte + Therapieergebnisse dokumentieren und evaluieren. Sie sind in der Lage, zusammen mit Patienten/-innen, Angehörigen und anderen beteiligten Therapeuten/-innen die Therapieprozesse zu entwickeln, umzusetzen und abzugleichen.
<b>4. Dauer</b>
<b>83 Teilnehmerstunden</b> , davon: 24 Stunden beim Anbieter 59 Stunden im Unternehmen/Praktikum

5. Kompetenzbeschreibung	
<b>Fachkompetenz</b>	
<b>Wissen</b>	<p>Der/die Teilnehmer/-in kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Definition des Spastischen Syndroms wiedergeben.</li> <li>• die Symptomatik, Klassifikation, Häufigkeit, Ursachen, Differentialdiagnosen und Verlauf des Spastischen Syndroms erläutern.</li> <li>• die Diagnostik des Spastischen Syndroms auf Körperfunktionsebene + Handlungsebene beschreiben und zuordnen.</li> <li>• Therapieoptionen und Therapiedokumentation des Spastischen Syndroms aufzählen, beschreiben und anordnen.</li> </ul>
<b>Fertigkeiten</b>	<p>Der/die Teilnehmer/-in kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spastische Bewegungsstörungen erkennen und einordnen und mit geeigneten Skalen untersuchen.</li> <li>• Ziele der Therapie (SMART, ICF-Kriterien) mit Patienten/-innen, Angehörigen/anderen Therapeuten/-innen definieren und vereinbaren sowie im Verlauf überprüfen und anpassen.</li> <li>• die Therapie spastischer Bewegungsstörungen auf eigenem Fachgebiet auswählen, anordnen und durchführen.</li> <li>• Ergebnisse der Therapie (GAS und weitere geeignete Skalen) messen.</li> <li>• den gesamten Therapieprozess einschließlich Ziel, angewandter Skalen, Methoden und Ergebnisse, Besonderheiten sowie Empfehlungen dokumentieren (z.B. Überleitbogen).</li> <li>• zur Verbesserung der interdisziplinären Therapie andere Therapieverfahren und Therapeuten/-innen mit einbeziehen.</li> </ul>
<b>Personale Kompetenzen</b>	
<b>Sozialkompetenz</b>	<p>Der/die Teilnehmer/-in kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Patienten/-innen, Angehörigen und anderen Therapeuten/-innen die eigenen Fachkompetenzen vermitteln sowie verdeutlichen und im Team gestalten.</li> <li>• mit Patientenwünschen verantwortlich umgehen und Patienten/-innen bei der realistischen Definition (SMART, ICF-Kriterien) und Umsetzung unterstützen sowie im Therapieverlauf überprüfen und bei Bedarf vertreten bzw. modifizieren.</li> <li>• zu weiteren Personen (Therapeuten/-innen, Laien/-innen) zur Verbesserung des Therapieergebnisses Kontakt aufnehmen und mit ihnen kooperieren.</li> </ul>
<b>Selbstständigkeit</b>	<p>Der/die Teilnehmer/-in kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die eigene Fachkompetenz bei spastischen Bewegungsstörungen selbstständig anwenden.</li> <li>• interdisziplinäre Therapieansätze des Spastischen Syndroms erkennen, entwickeln, vermitteln und anwenden.</li> </ul>
6. Fundstelle	
<p>ICF-Kriterien (International Classification of Functioning, Disability and Health); Behandlungsziele SMART, Goal Attainment Scale (Zielerreichungsskala)/5-Punkte-Skala; IAB-Überleitbogen, Modified Asworth Scale (MAS), Visuelle Analogskala (VAS), Spasms Frequency Scale (SFS), Medical Research Council. Scale (MRCS), Range of Motion (ROM), Tardieu-Skala u.v.m.</p>	

## 7. Voraussetzungen für die Teilnahme am Weiterbildungsbaustein

### Formale Voraussetzungen:

Teilnahmevoraussetzung: ärztliche und nichtärztliche Therapeuten/-innen mit Abschluss oder in Ausbildung und erfolgreicher Abschluss des Weiterbildungsbausteins WB-0070

Voraussetzung zum Tragen des Weiterbildungstitels "Fachtherapeut/-in für Spastische Bewegungsstörungen (Superiorausbildung)": ärztliche und nichtärztliche Therapeuten/-innen mit Abschluss und erfolgreiche Absolvierung der Weiterbildungsbausteine WB-0070 und WB-0072)

### Sonstige Voraussetzungen:

Teilnahme an einem persönlichen Beratungsgespräch mit den Kandidaten/-innen zur Planung der für sie erforderlichen Seminar- und Ausbildungsinhalte

### Eignungsfeststellung für sonstige Voraussetzungen durch den Anbieter:

Ergebnis des o. g. Gespräches und Gespräch über die erzielten Ergebnisse während vorherigen Weiterbildungsbausteins (WB-0070)

### Voraussetzung für den oben genannten Weiterbildungsbaustein (WbB) ist der WbB:

"Fachtherapeut/-in für Spastische Bewegungsstörungen (Grundausbildung)" WB-0070

## 8. Kompetenzfeststellung

### Schriftlich:

- 1 Lernerfolgskontrolle pro Seminar mit Multiple-Choice-Fragen zum Kurs
- Abschlussarbeit zum jeweils individuellen Schwerpunkt unter der Berücksichtigung des IAB-Konzepts
- Dokumentation von 1 interdisziplinärem Behandlungsablauf über mindestens 9 Monate

### Mündlich:

- Abschlussprüfung mit je einem theoretischen und einem praktischen Teil zum speziellen Schwerpunkt der Kandidaten/-innen unter der Berücksichtigung des IAB-Konzepts
- Präsentation von einem dokumentierten interdisziplinärem Behandlungsablauf über mindestens 9 Monate


### Praktisch:

- In den einzelnen Seminaren wird das Erlernte in Kleingruppen umgesetzt und anschließend diskutiert.
- Durchführung, Dokumentation und Präsentation von einem interdisziplinären Behandlungsablauf über mindestens 9 Monate.
- In der Abschlussprüfung erfolgt ein Interview über eine Aufgabenstellung zu einem Fallbeispiel, das demonstriert und besprochen wird. Es kann auch über den o. g. Behandlungsablauf diskutiert werden.

## 9. Entwickler/-in des Weiterbildungsbausteins und Kontakt

Adresse:	<b>IAB - Interdisziplinärer Arbeitskreis Bewegungsstörungen e.K.</b> Dr. Fereshte Adib Saberi Brahmsallee 21 20144 Hamburg
Telefon:	+4916097854499
E-Mail:	f.adib@iabnetz.de
Homepage:	
Entwickler/-in:	Dr. Fereshte Adib Saberi
Datum der Freigabe:	25.09.2018

### 10. Bezeichnung des(r) Berufe(s)

 Folgende Berufe liegen dem Weiterbildungsbaustein zugrunde:

ID	BERUFE
B-000001	Altenpfleger/in
B-000391	Arzt/Ärztin
B-000389	Arzthelfer/in
B-000379	Betreuungskraft/Alltagsbegleitung nach § 53c SGB XI
B-000385	Ergotherapeut/in
B-000360	Gesundheits- und Krankenpfleger/in
B-000139	Gesundheits- und Pflegeassistent/in
B-000384	Logopäde/in
B-000390	Medizinisch Technische/r Assistent/in
B-000229	Medizinische/r Fachangestellte/r
B-000394	Motologe/-in
B-000393	Motopäde/-in
B-000387	Musiktherapeut/in
B-000382	Physiotherapeut/-in
B-000392	Psychotherapeut/in
B-000388	Sozialpädagoge/in
B-000386	Sporttherapeut/in
B-000351	Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r